

VERKEHRS HAUS MAGAZIN

Neuigkeiten aus dem Verkehrshaus der Schweiz

Dezember 2018 | Nr. 35

ITALO DESIGN

1968
1978

Collezione Lopresto



FOKUS ITALO-DESIGN

INTERVIEW DER TUNNELUNTERHALT

IN MOTION DIE BOBBAHN



Advent im Verkehrshaus

Nach einem heissen Sommer folgte ein goldiger Herbst. Viele Aktivitäten fanden draussen statt. Nun ist die Winterzeit angebrochen, in welcher die Freizeit wieder vermehrt drinnen verbracht wird. Das Winterhalbjahr bietet sich an, dem Verkehrshaus wieder einen Besuch abzustatten. Insbesondere das Filmtheater und das Planetarium warten mit eindrücklichen Vorführungen auf.

Die Magie der Adventszeit, in welcher mit Licht die Dunkelheit der langen Nächte mit Lichterschmuck aufgehellert wird, hat unser Verkehrshaus-Team inspiriert, ein spezielles Programm für die Adventszeit vorzubereiten (Seite 4 und 5). Die neue Führung «Nachtschicht» widmet sich den Eigenheiten der Mobilität während der Dunkelheit. In Kombination mit einem Festessen passt diese spannende Führung perfekt in die Weihnachtszeit.

Wintersport soll auch im Verkehrshaus nicht zu kurz kommen. Soeben wurde eine Themeninsel zum Thema Bobfahren in unserer Tourismus-Sektion eröffnet. Der Olympia Bob Run St. Moritz-Celerina ist die weltweit älteste und längste Naturbobbahn. Ein Fotospot lädt ein, sich in einem Bob zu inszenieren.

Viele fleissige Arbeiter ermöglichen es uns, mobil zu sein. Zum Thema Unterhalt von Schienengeleisen wurde kürzlich eine Themeninsel in unserer Schienenhalle eröffnet. In diesem Magazin finden Sie dazu ein passendes Interview mit SBB-Mitarbeiter Martin Kaufmann.

Viele spannende Neuigkeiten warten im Verkehrshaus darauf, von Ihnen entdeckt zu werden. Wer weiss, vielleicht folgen daraus Inspirationen für passende Vorsätze im neuen Jahr.

Auf jeden Fall wünscht Ihnen, liebe Magazin-Leserinnen und -Leser, das ganze Verkehrshaus-Team eine wunderschön funkelnde Adventszeit, eine spannende, geruhsame Weihnachtszeit und nur das Allerbeste im neuen Jahr.

Herzlich willkommen

André Küttel, Leiter Marketing und Verkauf

IMPRESSUM Herausgeber Verkehrshaus der Schweiz, Lidostrasse 5, 6006 Luzern

Mitarbeiter dieser Ausgabe André Küttel (Gesamtverantwortung & Anzeigen), Andrea Pfister (Redaktionsleitung)

Texte Nando Schoch, Olivier Burger, Lorenz von Felten, Werner Glanzmann **Layout** aformat.ch, Luzern

Titelbild Nando Schoch **Bildquellen** Verkehrshaus, Nando Schoch, Philipp Schmidli, Johanna Unternährer, Walt Disney Pictures, Warner Bros, Berlin Phil Media GmbH, Bolschoi Theater, Martin Schmitter, Evans & Sutherland, ESA and Design & Data, Werner Glanzmann, Olympia Bob Run St. Moritz-Celerina, Engelberg Brunni, VA-59639, VA-59638, VA-59637 **Korrektur** typoviva, Ebikon

Druck LZ Print, Luzern **Auflage** 23 000 Ex. **WEMF-Auflage** 17 408 Ex. **Erscheinung** 4 x jährlich **Gründung/Jahrgang** 2005/4

Preis CHF 4.50/Ex., CHF 18.- pro Jahr **Kontakt** magazin@verkehrshaus.ch, 041 370 44 44

Offizielle Partner



INHALT

7

ENTDECKT

Der Wetterhorn-Aufzug



INTERVIEW

Martin Kaufmann,
Projektleiter Instandhaltung



FOKUS

Italianische Automobile
der Extraklasse



KONFERENZEN UND EVENTS

Veranstaltungsort Verkehrshaus

16

IN MOTION

Der Olympia Bob Run
St. Moritz-Celerina

Schreiben und fliegen

Das Buch «Le Petit Prince» oder auf Deutsch «Der Kleine Prinz» wurde über 140 Millionen Mal verkauft und gehört zu den erfolgreichsten literarischen Werken überhaupt. Sein Autor, Antoine de Saint-Exupéry, war schon zu seinen Lebzeiten ein erfolgreicher Schriftsteller, obwohl er sich selbst stets als schreibenden Piloten sah.



AUTOR **NANDO SCHÖCH**

Seit genau 75 Jahren gehört die Geschichte des «Kleinen Prinzen» zu den bekanntesten und wohl beliebtesten Kinderbüchern. Viele Elemente aus der fiktiven Erzählung basieren auf den dramatischen Erlebnissen des Autors. Antoine de Saint-Exupéry's Leben prägten zwei Leidenschaften: das Schreiben und das Fliegen. Als Pilot flog er in den frühen 1920-Jahren zunächst Touristenflüge über Paris, später etablierte er die ersten Luftpostverbindungen in Afrika und Südamerika. Die Erlebnisse aus dieser Zeit verarbeitete Saint-Exupéry im Werk «Nachtflug». 1935 stürzte er beim Versuch, den Streckenrekord Paris–Saigon aufzustellen, mitten in der ägyptischen Sahara ab. Der Pilot überlebte die Bruchlandung zwar unverletzt, wurde aber erst nach einem mehrtägigen Marsch durch eine vorbeiziehende Karawane gerettet. Ein paar Jahre später stürzte Antoine de Saint-Exupéry erneut ab, diesmal in Guatemala. Die Zeit der Genesung setzte er zum Schreiben des Buches «Terre des hommes» ein. 1943 ent-

DER KLEINE PRINZ

Ein kleines Mädchen lebt mit ihrer ambitionierten Mutter in der freudlosen Welt der Erwachsenen. Eines Tages trifft das Mädchen auf einen besonderen Nachbarn, einen Piloten. Dieser zeigt dem Mädchen eine wunderbare Welt – die Welt des kleinen Prinzen. «Der Kleine Prinz», 24. Dezember bis 1. Januar, täglich um 16 Uhr im Filmtheater.

stand dann schliesslich die märchenhafte Erzählung «Le Petit Prince», die mit einem in der Wüste notgelandeten Flieger, der hier auf einen kleinen ausserirdischen Jungen trifft, beginnt. Ein Jahr später, im Juli 1944, startete Saint-Exupéry in Korsika zu seinem letzten Flug. Seine Lockheed F-5 wurde am Flughafen Bastia zum letzten Mal gesehen. Das Wrack fand man erst vor wenigen Jahren auf dem Meeresgrund, die Unglücksursache bleibt bis heute ungeklärt. Zu seinem hundertsten Geburtstag wurde der Flughafen seiner Heimatstadt Lyon nach ihm benannt, und vor drei Jahren erschien «Le Petit Prince» zum ersten Mal als Kinofilm. ■

AGENDA FILMTHEATER

15. DEZEMBER 2018 | 18.55 UHR

METROPOLITAN OPERA

La Traviata (Giuseppe Verdi)

23. DEZEMBER 2018 | 16 UHR

BOLSCHOI-BALLET

Der Nussknacker

Grigorovich/Tschaikowski

23.–26. DEZEMBER 2018 | 10.30 UHR

DREI NÜSSE

FÜR ASCHENBRÖDEL

24. DEZEMBER 2018 BIS

1. JANUAR 2019 | 16 UHR

DER KLEINE PRINZ

30. DEZEMBER 2018 | 9.15 UHR

FILM-BRUNCH



Der junge schwarze Hengst (Spielfilm)

31. DEZEMBER 2018 | 16 UHR

SILVESTERKONZERT DER

BERLINER

PHILHARMONIKER



Live mit Daniel Barenboim und Aperitif

12. JANUAR 2019 | 18.55 UHR

OPERA LIVE

Adriana Lecouvreur (Francesco Cilea)

20. JANUAR 2019 | 16 UHR

BALLETT LIVE

La Bayadère (Grigorovich/Minkus)

2. FEBRUAR 2019 | 18.55 UHR

OPERA LIVE

Carmen (Georges Bizet)

AKTUELLES TAGESPROGRAMM

America's Music

Eine Reise durch die Musikgeschichte der USA.

Oceans 3D

Eine Odyssee durch die Ozeane.

Wild Africa 3D

Einmal quer durch Afrika.

Rocky Mountain Express

Mit einer Dampflokomotive durch die Rockies.

Wild America

Ein Abenteuer durch Amerikas Naturparks.

Änderungen vorbehalten.

**PROGRAMM
UND TICKETS**

www.verkehrshaus.ch
Telefon 041 375 75 75

FILMTHEATER

Klassik vom Feinsten

Die beliebten Live-Übertragungen im Filmtheater sind auch Teil des Weihnachts- und Silvesterprogramms. Mit dem Bolschoi-Ballett aus Moskau und den Berliner Philharmonikern ist für erstklassige Unterhaltung gesorgt.



Der Nussknacker

Was wäre Weihnachten ohne die traumhafte Geschichte der kleinen Marie und ihres Nussknackerprinzen? Sie bekommt am Weihnachtsabend von ihrem Patenonkel Drosselmeier einen Nussknacker geschenkt. Erleben Sie das hochkarätige «Corps de Ballet» des Bolschoi-Theaters mit seinen Stars und Solisten. Geniessen Sie die Musik von Pjotr Iljitsch Tschaikowski im Filmtheater so, als wären Sie hautnah am Bühnenrand dabei. Der Komponist wurde zu diesem Werk durch ein Theaterstück angeregt, das sein Bruder für die Kinder seiner Schwester geschrieben hatte.

Die Live-Übertragung findet am 23. Dezember, 16 Uhr, statt.



Silvesterkonzert

Das Silvesterkonzert der Berliner Philharmoniker unter der Leitung von Daniel Barenboim übertragen wir live aus der Berliner Philharmonie. Programmschwerpunkt sind Werke des französischen Komponisten Maurice Ravel: Aufgeführt werden die «Rapsodie espagnole», das Klavierstück «Alborada del gracioso» und die Orchesterfassung von «Pavane pour une infante défunte». Als Solist ist Barenboim zudem in Mozarts Klavierkonzert Nr. 26 zu erleben – einem Werk von perlender Schönheit. Den Schluss markiert Ravels «Boléro», das vielleicht beeindruckendste Crescendo der Musikgeschichte.

Die Live-Übertragung findet am 31. Dezember, 16 Uhr, inkl. Aperitif statt.

Jetzt buchen unter www.verkehrshaus.ch



FILMTHEATER

Aschenbrödel

Dem Weihnachtsstress entfliehen und sich einstimmen auf die Festtage: An den drei Weihnachtstagen zeigen wir den romantischen Film «Drei Haselnüsse für Aschenbrödel» nach dem gleichnamigen Märchen von Božena Němcová sowie Grimms «Aschenputtel». Erleben Sie den Klassiker von 1973 im gemütlichen Filmtheater-Sessel. Begleiten Sie Aschenbrödel auf der Suche nach dem hübschen Märchenprinzen.

Vorführungen:
23.–26. Dezember, 10.30 Uhr

VERKEHRSHAUS-REISE



Bahnen in Japan

Verkehrshaus-Direktor Martin Bütikofer und Bahnexperte Oskar Stalder organisieren vom 9. bis 20. November 2019 zusammen mit Background Tours eine exklusive Reise zum Thema «Bahnen in Japan». Die Bahnlandschaft in Japan hat eine faszinierende Geschichte. Auf dem Programm stehen auch ausgewählte kulturelle Attraktionen.

Siehe beigelegten Flyer.

PLANETARIUM

D'Wiehnachtsgschicht

Bis zum 6. Januar 2019 zeigen wir die Weihnachtsgeschichte im Planetarium! Inmitten eines riesigen, animierten Bilderbuches begleiten Sie Maria und Josef von der Verkündigung des Engels in Nazareth bis zur Zimmersuche im überfüllten Bethlehem. Treffen Sie auf dem Feld die Hirten und finden Sie mit ihnen zusammen das Kind in der Krippe.

Jetzt buchen unter
www.verkehrshaus.ch



AGENDA VERKEHRSHAUS

1.–24. DEZEMBER 2018

SHOP



Teddybär kreieren

Giessen Sie unter der fachkundigen Anleitung des Lindt Maître Chocolatiers einen Schoko-Teddybären und verzieren Sie Ihre Kreation ganz nach Ihrem Geschmack. Anmeldung empfohlen: verkehrshaus.ch/weihnachten

15.–16. DEZEMBER 2018

MUSEUM

The Photobus

Steigen Sie ein in das mobile Fotostudio und knipsen Sie unvergessliche Erinnerungsbilder.

23. DEZEMBER 2018, 17.15 UHR

MUSEUM

Nächtliche Führung

Wie funktioniert die Mobilität in der Schweiz nach Sonnenuntergang? Erleben Sie das Museum ganz neu.

Änderungen vorbehalten.

Anzeige

verkehrshaus.ch

**365 TAGE
IM JAHR OFFEN**
auch am 24. und
25. Dezember!



DAS VERKEHRSHAUS UNTER DEM WEIHNACHTSBAUM

Kaufen Sie Ihre Weihnachtsgeschenke im Verkehrshaus Shop. Zahlreiche Modelle, Spielwaren, Bücher und süsse Kreationen aus der Lindt Boutique erwarten Sie im Shop in Luzern.

AGENDA PLANETARIUM

12. JANUAR 2019 | 19 UHR

JAHRESVORSCHAU

Erfahren Sie an diesem Abend mehr über das kommende astronomische Jahr. In einer live kommentierten Show führen wir Sie durch den Himmel 2019.

AKTUELLES PROGRAMM

AURORA



Geheimnisvolle Lichter des Nordens: Das Polarlicht gehört zu den wunderbarsten Naturscheinungen. Ein grandioser Tanz der Formen und Farben, inszeniert von einem Astrofotografen.

PLANETEN



In dieser Show reisen Sie hinaus in unser Sonnensystem und erleben dieses so, wie die Raumfahrer der Zukunft es sehen werden. Sie kommen den fernen Geschwistern der Erde so nah wie nie zuvor und erkunden Landschaften, die fantastisch scheinen, aber tatsächlich existieren.

DIE ABENTEUER VON ROSETTA UND PHILAE



Eine kindergerechte Geschichte über die Raumsonde Rosetta und deren Landeroboter Philae. Begleiten Sie die Sonde auf einer Reise zum Kometen «Tschuri».

PLANETARIUM LIVE

Himmelsereignisse live kommentiert.

REISE INS UNIVERSUM

Eine Reise von der Erde an den Rand des Universums. Diese legendäre Show des New Yorker Hayden Planetariums ist ein Muss für Astronomie-Fans.

Änderungen vorbehalten.

**PROGRAMM
UND TICKETS**

www.verkehrshaus.ch
Telefon 041 375 75 75

Geheimnisvolle Lichter

Das Polarlicht gehört zu den wunderbarsten Naturscheinungen, die man auf unserer Erde erleben kann. Woran dachten Generationen vor uns, die sich das bunte Leuchten nicht erklären konnten? Was verursacht Polarlichter und ihre Farbenpracht? Gibt es auf anderen Planeten auch Polarlichter? Antworten liefert diese magische Show «Aurora».

AUTOR **OLIVIER BURGER**

Seit Jahrhunderten sind wir Menschen fasziniert von der sagenhaften Naturscheinung der Polarlichter. Doch nur wenige wissen, warum es diese überhaupt gibt und wo sie im Universum überall zu beobachten sind. Die Show zeigt die Nordlichter («Aurora Borealis») und die Südlichter («Aurora Australis») mit beeindruckenden Aufnahmen auf der Planetariumskuppel und erklärt die Hintergründe dieses Phänomens.

Die Pracht der Farben

Kurz zusammengefasst entstehen die verschiedenen Farben dann, wenn die Elektronen des Sonnenwindes auf die Moleküle der Erdatmosphäre treffen. Die verschiedenen Moleküle sind für die Farbenpracht der Polarlichter verantwortlich.

Angeregte Sauerstoffatome in 100 Kilometern Höhe erzeugen grünes Licht, Sauerstoffatome in 200 Kilometern Höhe senden auch violett bis blaues Licht aus. Die Erscheinung der Polarlichter tritt vor allem in den Polarregionen auf. Bei starken Sonnenwinden, sogenannten Sonnenstürmen, sind rote Auroras in Zentral-europa sichtbar.

Koreanischer Astrofotograf

Dem koreanischen Astrofotographen Kwon O Chul gelang es, die Leuchterscheinungen mit all ihren vielen Facetten aufzunehmen. Die träumerischen, nächtlichen Szenen lassen das Verlangen aufkommen, den Anblick des Polarlichts selbst einmal erleben zu wollen. In Echtzeit und höchster Auflösung offenbart «Aurora» die Schönheit und Vielfalt des Polarlichts – ein grandioser Tanz der Formen und Farben. ■

Die Show «Aurora – Geheimnisvolle Lichter des Nordens» zeigen wir im Planetarium.



Projektierte
Personenluftseilbahn
von der Station
Oberer Gletscher bis
zum Wetterhorn.

Die Bergstation
«Enge» war gleich-
zeitig Endstation.



Der Wetterhorn- Aufzug

AUTOR LORENZ VON FELTEN

Vor 110 Jahren eröffnete die erste elektrische Personenluftseilbahn der Schweiz ihren Betrieb am Wetterhorn. Mit dem Ausbruch des Ersten Weltkrieges 1914 wurde sie infolge der ausbleibenden Touristen bereits wieder stillgelegt. Heute erinnern nur noch die Überreste der beiden Stationen sowie Ausstellungsobjekte und unzählige Archivalien im Verkehrshaus an die Pionierbahn aus Grindelwald.

Die projektierte Luftseilbahn sollte von der Station Oberer Gletscher von 1257 m ü.M. in vier Sektionen hinauf auf 3500 m ü.M. zur Station Wetterhorn führen. Die einzelnen Abschnitte lagen weit auseinander. Die Bergtouristen hätten auf spektakulären Wegen zur jeweils nächsten Station wandern müssen. 1908 ging der unterste Bahnabschnitt bis Enge auf 1677 m ü.M. in Betrieb. Aufgrund der durchschnittlich 116 Prozent betragenden Neigung der Tragseile wurde die Wetterhorn-Luftseilbahn als Aufzug bezeichnet. Die Schweizer Firmen von Roll, BBC und Buss hatten die Bahn nach den Plänen von Wilhelm Feldmann gebaut. Der Deutsche erkannte

Werbeprospekt
des Wetterhorn-
Aufzugs.



und berücksichtige bereits zu dieser frühen Zeit des Luftseilbahnbaus die kritischen Sicherheitspunkte: überdimensionierte Festigkeit, mehrere Seile, verschiedene, unabhängige Bremsen und ein Rettungssystem bei einem Notstillstand. Diese Sicherheitsvorkehrungen sind auch 110 Jahre später bei jeder Pendelbahn vorhanden.

Nach einer massiven Beschädigung durch Steinschlag wurde die Pionierbahn 1934 abgebrochen. Im Dokumentationszentrum sind Fotografien, Ansichtskarten, Prospekte, Pläne sowie Literatur zum Wetterhorn-Aufzug vorhanden und können auf Voranmeldung von Dienstag bis Freitag zwischen 14 und 17 Uhr studiert werden. ■



ZUR PERSON MARTIN KAUFMANN

Martin Kaufmann arbeitet seit 30 Jahren bei der SBB. Als Projektleiter Instandhaltung war er für die Planung der Unterhaltsarbeiten im neuen Gotthard-Basistunnel zuständig. Derzeit ist er als Berater für die Unterhaltsarbeiten im Gotthard- und Ceneri-Basistunnel tätig. Kaufmann ist 62 Jahre alt und verbringt seine Freizeit am liebsten in der Natur.

Arbeiten bei 35 Grad

Seit genau zwei Jahren ist der Gotthard-Basistunnel für den Personenverkehr in Betrieb. Damit die zahlreichen Personen- und Güterzüge die wichtige Transit-Verbindung reibungslos befahren können, muss der Tunnel regelmässig gewartet und unterhalten werden. Martin Kaufmann arbeitet bei der Instandhaltungs-Division der SBB und berät die Teams bei der Planung der Unterhaltsarbeiten im längsten Eisenbahntunnel der Welt.

AUTOR **NANDO SCHOCH**

Was sind die täglichen Aufgaben in Ihrem Job?

Bis vor einem halben Jahr war ich als Projektleiter für die Planung der Instandhaltung im Gotthard-Basistunnel zuständig. Jetzt berate ich meine Kollegen zu allen Fragen des Unterhalts. Der Unterhalt im Tunnel muss akribisch geplant werden, da wir aufgrund des Betriebs im Tunnel nur zwei Nächte in der Woche für die Unterhaltsarbeiten zur Verfügung haben. Wir führen die Arbeiten jeweils von Samstag auf Sonntag sowie von Sonntag auf Montag durch.

Was muss man bei den Arbeiten im Tunnel besonders beachten?

Der 57 Kilometer lange Gotthard-Basistunnel stellt besondere Anforderungen an die Erhaltungsarbeiten. Der Gotthardtunnel besteht aus zwei Röhren, während der zwei Nächte am Wochenende wird jeweils eine davon gesperrt. Wir starten mit Teams von Norden und Teams von Süden. Bei Störungen arbeiten wir auch unter der Woche in der Nacht. Dann wird ein Drittel der Röhre gesperrt.

Wie gelangen die Arbeiter an die richtigen Stellen im Tunnel?

Auf offener Strecke werden die Arbeiten normalerweise mit dem Auto durchgeführt. Im Tunnel ist dies grundsätzlich nicht möglich. Der Zugang zu den verschiedenen Arbeitsstellen im Tunnelsystem ist nur über die Schiene von den beiden Portalen her möglich. Hierzu haben wir spezielle Fahrzeuge zur Verfügung.

Welche besonderen Eigenschaften haben diese Fahrzeuge?

Die Erhaltungsfahrzeuge sind sowohl elektrisch ab Fahrdrat als auch mit einem Dieselmotor angetrieben. So können die Fahrzeuge mit bis zu 80 km/h in den Tunnel hineinfahren, anschliessend kann im Arbeitsbereich die Fahrleitung ausgeschaltet werden und die Fahrzeuge fahren dann thermisch weiter.

Wie gross sind die Teams, welche die Unterhaltsarbeiten vornehmen?

In den Personalmodulen haben acht Personen Platz. Wir schicken aber auch kleinere Equipen in den Tunnel, je

nach Art der anfallenden Arbeiten. Pro Seite des Tunnels fahren vier bis fünf Teams in den Tunnel. Für die Arbeiten haben wir jeweils rund sechs Stunden zur Verfügung. Dazu kommen dann noch je eine Stunde ein- und ausfahren.

Welchen besonderen Herausforderungen begegnen die Arbeiter im Tunnel?

Im Tunnel haben wir Temperaturen von ungefähr 35 Grad Celsius. Deshalb sind Teile der Erhaltungsfahrzeuge klimatisiert. Aufgrund der Hitze müssen sich die Arbeiter von Zeit zu Zeit in den Modulen abkühlen und erfrischen.

Was sind die Besonderheiten in der Wartung, die man auf anderen Strecken nicht antrifft?

Der Tunnel ist ein hochtechnisiertes Bauwerk mit sehr viel Elektronik, Informatik und Telekommunikationsanlagen. Diese Anlagen, die sich in den sogenannten «Querschlägen» zwischen den beiden Tunnelröhren befinden, müssen regelmässig und sehr zeitintensiv gewartet werden. Reine Unterhaltsarbeiten, zum Beispiel Reparaturen aufgrund der Schienenabnutzung, haben wir im Gotthardtunnel derzeit noch nicht. Eine weitere Besonderheit ist auch das Fehlen des Streckenwärters, welcher die Strecken zu Fuss abläuft.

Was bedeutet es für Sie persönlich, an diesem Projekt mitzuarbeiten?

Der Gotthard-Basistunnel ist sicher ein Prestigeprojekt, bringt aber auch einige Besonderheiten in der Planung mit sich. Die grösste Herausforderung liegt vor allem in der begrenzten Zeit, welche für die Unterhaltsarbeiten zur Verfügung steht. Die Arbeitsvorbereitung nimmt somit mehr Zeit in Anspruch als bei anderen Projekten. Das Material, welches in den Tunnel mitgenommen wird, muss beispielsweise im Vorfeld genau geplant werden.

Wie lautet Ihr Fazit nach zwei Jahren Betrieb?

Man darf sagen, der Betrieb des Tunnels läuft gut. Wir müssen natürlich noch einige Anpassungen vornehmen, dies ist aber normal. Der Gotthard-Basistunnel ist und bleibt aber eine Herausforderung. ■

Italo-Design

1968–1978

- 1 Abdecken des Lancia Flaminia Marica.
- 2 Der Lancia Flavia 2000 Super Sport umgeben von Designobjekten.
- 3 Der schokoladenfarbene Showcar Lancia Sibilo.
- 4 Der aus glasfaserverstärktem Kunststoff gefertigte Autobianchi A112 Giovani.

Zusammen mit dem bekannten Autosammler Corrado Lopresto hat das Verkehrshaus eine neue Ausstellung über italienisches Design eröffnet. Zehn Fahrzeuge aus der Lopresto-Sammlung inmitten von Designoriginalen aus den 1960er- und 1970er-Jahre bereichern die Halle Strassenverkehr. Die präsentierten Automobile italienischer Herkunft sind Unikate, die durch ihre Klasse und Vielfalt überzeugen. Mehrheitlich werden sie erstmals in der Schweiz gezeigt.



1



2



3



4

FAHRZEUGE IN DER AUSSTELLUNG

Alfa Romeo 1750 GT

Jahr 1968

Karosserie SIRP

Design Giorgetto Giugiaro

Lancia Flaminia Marica

Jahr 1969

Karosserie Ghia

Design Tom Tjaarda

Lancia Flavia 2000

Super Sport

Jahr 1969

Karosserie Zagato

Design Ercole Spada

Autobianchi A112 Giovani

Jahr 1973

Karosserie Pininfarina

Design Diego Ottina

De Tomaso Pantera 7X

Jahr 1973

Karosserie Ghia

Design Tom Tjaarda

Zagato Zele 1000

Jahr 1975

Karosserie Zagato

Alfa Romeo

Alfasud Sprint

Jahr 1976

Karosserie Italdesign

Design Giorgetto Giugiaro

Fiat 850 Visitors Bus

Jahr 1977

Karosserie Bertone

Design Marcello Gandini

Lancia Sibilo

Jahr 1978

Karosserie Bertone

Design Marcello Gandini

Alfa Romeo Giulietta SZ

«coda tronca»

Jahr 1961

Karosserie Zagato

Design Ercole Spada



Autosammler Corrado Lopresto
anlässlich der Eröffnung im Filmtheater.

AUTOR **OLIVIER BURGER**

Die Epoche von 1968 bis 1978, eine Zeit des kompletten Umbruchs in der Gesellschaft, brachte einzigartige und bis heute einmalige Objekte hervor – seien dies Möbel, Autos, knallige, rebellische Kleider oder Gebrauchsgegenstände. Der italienische Stil zeichnet sich durch eine Mischung von Fantasie und Strenge aus. Die neue Ausstellung im Verkehrshaus nimmt diese Zeit als Grundlage für eine einzigartige Ausstellung in der Halle Strassenverkehr. Präsentiert werden zehn Fahrzeuge aus der Lopresto-Sammlung. Die Kulisse dafür bilden italienische Designoriginale aus den 1960er- und 1970er-Jahren: von der Stereo-Anlage über Sofas bis zu Lampen.

Ausgezeichneter Autosammler

Der bekannte italienische Autosammler Corrado Lopresto besitzt eine weltweit herausragende Sammlung. Seine Spezialität ist die Sammlung von Prototypen. Für die Restauration seiner Fahrzeuge arbeitet er mit einem Spezialisten-Team aus den Bereichen Karosserie, Autoelektrik und -mechanik sowie Galvanik zusammen. Mit 18 Jahren kaufte er sein erstes Auto, einen Fiat Balilla (Dreigang). Sein erstes Auto restaurierte er ein Jahr später in der Garage der Familie. Heute nimmt er regelmässig an internationalen Schönheitskonkurrenzen für Automobile (Concours d'Elégance) teil und hat zahlreiche Auszeichnungen gewonnen.

Kunststoffkarosserien aus den 1970er-Jahren

Als Antwort auf die in den 1970er-Jahren aufkommende Forderung nach kleinen und umweltfreundlichen Stadtautos entstand der Zagato Zele 1000: ein Zweiplätzer mit Kunststoffkarosserie, Elektromotor und Fahrgestell auf Fiat-Basis. Das Konzept war für die damalige Zeit zu fortschrittlich

und geriet schnell in Vergessenheit. Im gleichen Zeitraum kamen die Strandbuggys in Mode. Die leichten Fahrzeuge mit einer Karosserie aus glasfaserverstärktem Kunststoff waren für ein jugendliches Publikum gedacht. Das Exemplar in der Ausstellung, ein Autobianchi A 112 Giovani, blieb trotz des Erfolgs eine Einzelanfertigung. Vom Fiat 850 Visitors Bus wurden nur sehr wenige Exemplare gebaut. Die Fiat-Werke setzten den in lebhaften Farben (blau und hellgrün) lackierten Bus, der erstmals in der Schweiz gezeigt wird, für den Transport ihrer Besucher auf dem Firmenareal ein.

Unikate der Extraklasse

Der Lancia Sibilo ist ein Showcar der Extraklasse. Der Prototyp besteht aus einem einzigen unterbrechungsfreien Körper, bei dem nicht einmal das Profil der mit der Karosserie verschmolzenen Scheiben erkennbar ist. Der Alfa Romeo Alfasud Sprint ist ein Exemplar aus einer Vorserienproduktion. Italdesign – ein Designstudio für verschiedene Automobilmarken – gestaltete den Wagen für den Pariser Autosalon im Jahr 1976 um. Eine neue Lackierung und eine überarbeitete Innenausstattung standen im Zentrum der Änderungen. Zu den weiteren Unikaten in der Ausstellung gehören der De Tomaso Pantera 7X, der dem Präsidenten des Automobilherstellers Ford gehörte, und der Lancia Flavia 2000 Super Sport, dessen Projekt wegen der Übernahme von Lancia durch Fiat im Jahr 1969 beendet wurde. ■



Abheben und feiern

Das Verkehrshaus ist ein einzigartiger Veranstaltungsort. Zusammen mit dem Gastronomiepartner ZFV und dem Technikpartner Bild + Ton luden die Gastgeberinnen der Abteilung Konferenzen und Events Firmen und Eventagenturen zu einer Entdeckungsreise durchs Museum ein. Unter dem Motto «Heben Sie mit uns ab!» erlebten die Gäste die abwechslungsreichen Ausstellungshallen und die Angebote von der Economy- bis zur First Class.



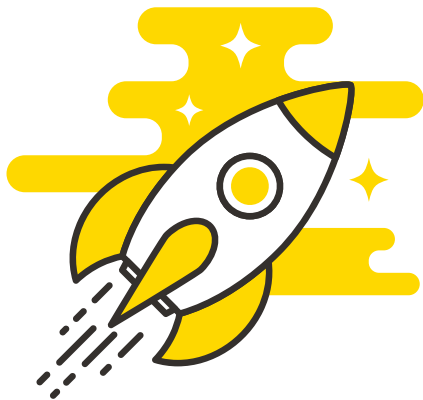
Konferenzen und Events

Unsere Abteilung Konferenzen und Events organisiert massgeschneiderte Veranstaltungen jeder Grösse. Lassen Sie sich von uns beraten. Informationen zu Tagungen, Firmenanlässen oder Gruppenerlebnissen finden Sie auf der Website des Verkehrshauses.

Kontakt 041 375 74 05
conference@verkehrshaus.ch



HABEN SIE GEWUSST, DASS...



GESCHICHTEN AUS DER LUFT

Vom Modellpiloten zum Swiss-Kapitän.

Für Werner Glanzmann hat sich der Traum vom Fliegen erfüllt. Als Pensionär frönt er seinem Hobby, dem Modellfliegen, weiter.

«Der Ursprung sind treibende Kräfte tief im Herzen, verbunden mit viel Begeisterung und grossem Respekt vor dieser geheimnisvollen Welt der Technik und den Menschen, die damit umzugehen wissen. Um dem grossen Traum, selber einmal Flieger zu werden näher, zu kommen, habe ich mich als Jugendlicher mit vollem Einsatz dem Modellflug verschrieben. Dabei habe ich mir Wissen über physikalische und aerodynamische Zusammenhänge, handwerkliches Geschick, Flexibilität und Durchhaltewillen angeeignet. Diese vielseitige Beschäftigung wird in Vereinen ausgeübt, wo Teamwork, Verantwortungsbewusstsein und Disziplin einen hohen Stellenwert haben. Eigenschaften, die in der manntragenden Fliegerei von grosser Bedeutung sind. Kameradschaft wird gelebt und wertvolle Kontakte helfen, den langen Weg eines beruflichen Werdegangs sichtbar zu machen.

Letztlich führte die Begeisterung bei mir zur Pilotenselektion bei Swissair. Aus dem jugendlichen Traum wurde eine 33-jährige Pilotenlaufbahn mit unzähligen Erlebnissen und spektakulären Eindrücken. Der Umgang mit der Technik und den Menschen, die dahinterstehen, sowie Reisen in ferne Länder und fremde Kulturen faszinierten gleichwertig. Eine Pilotenkarriere beinhaltet auch eine hohe Bereitschaft, laufend Neues zu lernen und Technologieschritte mitzumachen. Unregelmässige Arbeitszeiten sind eine Selbstverständlichkeit. Seit wenigen Monaten bin ich pensioniert und finde zurück zu den Anfängen meiner ungebrochenen Begeisterung und freue mich, meinem Hobby, dem Modellfliegen, weiter zu frönen. Träume sollen ewig leben!»

In der Halle Luftfahrt zeigt das Verkehrshaus auf der Themeninsel «Modellfliegen» den Besucherinnen und Besuchern die Vielfalt der Modellflieger. Partner ist der Aero Club der Schweiz.

... **die Raumsonde «Voyager 1» das am weitesten von der Erde entfernte Objekt ist, welches von Menschen gebaut wurde?**

Die US-amerikanische Sonde startete im September 1977 mit dem Ziel, das äussere Planetensystem zu erforschen. Voyager 1 flog sowohl den Jupiter als auch den Saturn an und trat, rund 35 Jahre nach dem Start, in den interstellaren Raum ein. Zurzeit ist die Raumsonde über 20 Milliarden Kilometer von der Sonne entfernt, sendet aber immer noch Daten zur Erde. Die Mission gilt als einer der grössten Erfolge der Raumfahrtgeschichte.

... **ein Schweizer Forscher den Tiefsee-Rekord seit fast 60 Jahren hält?**

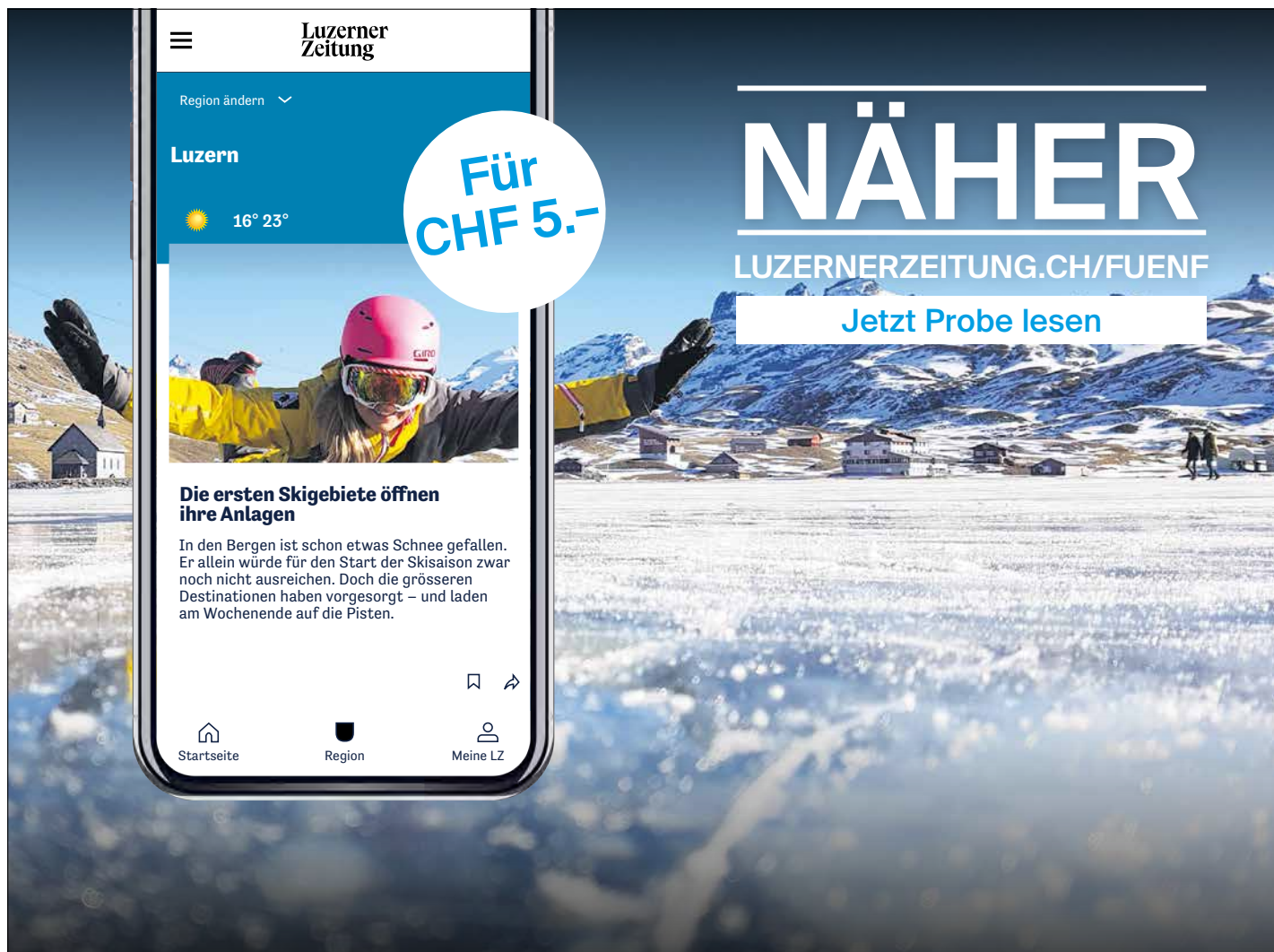
Vor einem halben Jahrhundert, im Januar 1960, tauchte der Schweizer Tiefseeforscher Jacques Piccard mit einem selbst konstruierten U-Boot fast 11 000 Meter unter den Meeresspiegel. Nach viereinhalb Stunden Fahrt mit dem U-Boot «Trieste» sank Jacques Piccard zusammen mit dem US-Marineleutnant Don Walsh zum tiefsten Punkt der Erde, dem Mariannengraben im Westpazifik.

... **der Flughafen in Genf-Cointrin der erste interkontinentale Flughafen der Schweiz war?**

Am 1. Oktober 1945 landete eine Douglas DC-4 der Trans World Airlines ausserplanmässig in Genf. Ein halbes Jahr später nahm die gleiche Airline die Fluglinie New York-Genf-Rom-Kairo in Betrieb und schloss die Schweiz so endgültig an den interkontinentalen Luftverkehr an. Die Swissair nahm den Flugbetrieb von Genf nach Übersee 1951 auf.

... **Sonny Crockett in der Fernsehserie «Miami Vice» keinen richtigen Ferrari, sondern lediglich einen Nachbau fuhr?**

In der Kultserie sieht man die Hauptrolle Sonny Crockett häufig in einem schwarzen Ferrari «Daytona Spider». Tatsächlich war das auf dem Filmset eingesetzte Fahrzeug ein Plagiat, das auf dem Chassis einer Chevrolet Corvette basierte. Auch der Motor stammte nicht aus Italien, sondern von General Motors.



Wir haben die tollsten Kunden der Welt. Nur Sie fehlen uns noch.

Wir machen Kommunikation zum dreidimensionalen Erlebnis. Mit unserem Knowhow für Innenraum und Architektur, für temporäre Bauten, für Events und Messebau, für Aussenwerbung und Digital Signage.
Richnerstutz. Die können das.



Legosteine geschenkt

Enea Beck (6) ist ein leidenschaftlicher Legospieler. Seine Familie ist Mitglied des Verkehrshauses. In der Raumfahrt-Ausstellung hat er den Legotisch entdeckt und wollte eine Rakete bauen. Leider fehlten einige Legosteine für sein Vorhaben. Zu Hause hat er seine Legokiste durchsucht und dem Verkehrshaus einige Teile geschenkt, damit die Rakete gebaut werden kann. Dafür danken wir ihm ganz herzlich.

Jetzt Mitglied werden
www.verkehrshaus.ch/member

**JETZT
MITGLIEDSCHAFT
SCHENKEN.**

Anzeige



Entdecken Sie den Sternenhimmel der **Weihnachtsnacht!**

Ganz leicht erkennen Kinder mit der Sternkarte die Sternbilder am Himmel. Auf der Vorderseite zeigt die Sternkarte den Nordhimmel und auf der Rückseite den Südhimmel.

ORIONmedien GmbH, info@orionmedien.ch, www.orionmedien.ch

**Bestellen Sie die
Sternkarte auf
www.orionmedien.ch
für 12.- CHF.**



Grösste Eisskulptur der Welt



Die Bobbahn in St. Moritz-Celerina ist die älteste und wohl bekannteste Eisbahn der Welt. Gebaut wird die Anlage bis heute lediglich aus Schnee und Eis – zum grössten Teil in Handarbeit und jeden Winter neu. Die Faszination «Olympia Bob Run» zeigt das Verkehrshaus in einer neuen, dauerhaften Ausstellung und wertet damit den Tourismusbereich auf.

AUTOR **NANDO SCHOCH**

Mitte November beginnt im Oberengadin das Warten. Das Warten auf den ersten Schnee. Die weisse Pracht ist die Grundlage für die wohl längste Eisskulptur der Welt: den Olympia Bob Run St. Moritz-Celerina. Seit 1970 wird die Bahn jeweils in der letzten November-Woche von Arbeitern aus dem Südtiroler Vinschgau mitten in die Natur gebaut. Die Bahn wird aus 15 000 m³ Schnee und 7 000 m³ Wasser mehr oder weniger von Hand geformt. Der Bau beginnt immer in der oberen Streckenhälfte und anschliessend arbeitet sich die Mannschaft in Richtung Ziel vor. Der Startabschnitt wird erst ganz zum Schluss gebaut. Genaue Einmessungen werden bis heute als Notizen im «Milchbüchlein» festgehalten, wobei grosse Bäume und Steine wichtige Anhaltspunkte für die Männer aus dem Südtirol sind.

Älteste Bobbahn der Welt

Der Bob Run in St. Moritz ist die heute einzig verbliebene Natureisbobbahn und gleichzeitig auch die älteste Bobbahn der Welt. Sie wurde 1904 erstmals gebaut und zählt heute zu den wichtigsten Kulturgütern der

Schweizer Sportgeschichte. Britische Gäste, die ihre Winterferien im Engadin verbrachten, haben hier sowohl den Skeleton, als auch den Bobsport erfunden. Die Bahn war Austragungsstätte von zwei Olympischen Winterspielen (1928 und 1948) und unzähligen Weltmeisterschaften und Weltcuprennen. Jedes Jahr werden verschiedene Grossveranstaltungen in den Disziplinen Bob, Skeleton, Monobob und Rennrodeln ausgetragen. Die Schweiz gehört, auch dank der prestigeträchtigen Heimbahn, zu den erfolgreichsten Nationen im Bobsport.

19 Kurven in einer Minute

Trotz seiner langen Geschichte blieb die Streckenführung seit der Gründungszeit praktisch unverändert. Lediglich die Kurvenradien und der Zieleinlauf wurden im Laufe der Zeit an die immer schneller werdenden Schlitten angepasst. Minimale Änderungen an der Linienführung sind dem jährlichen Neuaufbau und den Arbeiten von Hand geschuldet. Der Start des Bob Runs liegt auf rund 1850 m ü. M. und führt mitten durch einen Arven-

2

1 Ein Zweierbob in der Horse-Shoe-Kurve: Die Hufeisenform ermöglicht eine fast parallele Ein- und Ausfahrt. Bild: Olympia Bob Run

2 St. Moritz war Austragungsort der Olympischen Winterspiele 1928 und 1948.

3 Ausstellung «Olympia Bob Run»: das Innenleben eines Bobs.



3



5



4

4 Jedes Jahr neu, ohne chemische Zusatzstoffe und noch immer in Handarbeit: der Bahnbau Ende November. Bild: Daniel Martinek

5 Zwei Schlitten, ein Holzbrett und eine Bahn aus Schnee und Eis. Der Bobsport war geboren.

6 Startbereich des Olympia Bob Runs St. Moritz-Celerina.

wald. Die Schlüsselstellen der Bahn tragen klingenden Namen wie Sunny Corner, Horse Shoe oder Monti's Bolt. Das Ziel befindet sich, 19 Kurven später, in Celerina. Ein moderner Viererbob legt die 1700 Meter lange Strecke in etwas mehr als einer Minute zurück. Die Saison dauert von Dezember bis Anfang März. Spätestens dann geht das Warten wieder los – das Warten auf den ersten Neuschnee im Herbst.

Neuer Ausstellungsbereich

Wollten Sie schon mal selber Bobkufen schleifen? Im neuen Ausstellungsbereich «Olympia Bob Run» in der Halle Schifffahrt, Seilbahnen und Tourismus ist dies möglich. Ein Schnittmodell eines Viererbobs und ein Oldtimerbob zeigen die Entwicklung im Bobsport auf. Ein Fotospot bei einem Startportal lädt die Besucherinnen und Besucher ein, sich selber als Bobsportlerinnen und -sportler zu inszenieren. Ein Skeletonschlitten und ein Rennrodel sowie die Geschichte des Bobbahnbaus und dessen Einfluss auf den Tourismus im Engadin ergänzen die Themeninsel. ■



6



„nachgefragt

Vera Ludi
Sachbearbeiterin Buchhaltung

Weshalb arbeitest du im Verkehrshaus?

Ich war schon als Kind ein riesiger Fan des Verkehrshauses. Bereits während meiner Studienzeit war ich im Stundenlohn an der Kasse angestellt. Später ergab sich dann die Möglichkeit, weiter in einer Teilzeitstelle in der Buchhaltung zu arbeiten.

Wie sieht dein Arbeitsalltag aus?

Ich bearbeite sowohl die Kreditoren- als auch die Debitorenbuchhaltung. Das heisst, ich bearbeite zahlreiche Rechnungen von der Erfassung, der Verbuchung bis zur abschliessenden Zahlung.

Was gefällt dir an deiner Arbeit besonders?

Das Arbeiten mit Zahlen macht mir Spass. Ich geniesse es auch, eher im Hintergrund wirken zu können. Weil ich neben meiner Tätigkeit im Verkehrshaus noch als Bewegungspädagogin und Therapeutin tätig bin – und somit viel mit Menschen zu tun habe, ist die Arbeit mit Zahlen eine willkommene Abwechslung. Auch die Lehrlingsausbildung ist ein sehr spannender Teil meiner Tätigkeit.

Welche Fähigkeiten sind bei deiner Tätigkeit als Buchhalterin besonders gefragt?

Natürlich das Flair für Zahlen. Es hilft aber auch enorm, wenn man ein Verständnis hat für die Abläufe,

Abteilungen und die Menschen im Unternehmen. Ich geniesse den Austausch mit den unterschiedlichen Berufsgruppen in unserem Haus sehr.

Welche Attraktion im Verkehrshaus schätzt du persönlich am meisten?

Ich bin ein grosser Fan der Halle Luft- und Raumfahrt. Besonders der Lillienthal-Gleiter, bei welchem man die Höhe spüren und selber das Fliegen aus vergangener Zeit ausprobieren kann, empfehle ich immer gerne weiter.

Wo ist dein Lieblingsplatz im Verkehrshaus?

Natürlich das Wasserbecken in der Arena. Besonders an warmen Tagen.

Welche neue Attraktion im Museum möchtest du entwickeln?

Vielleicht eine Achterbahn. Was dem Verkehrshaus noch fehlt, ist eine Attraktion, bei der man das Tempo spüren kann. Eine solche, vielleicht sogar unterirdische, Bahn wäre doch etwas Besonderes!

Anzeige

autocult

limitierte Auflage je 333 Stück

AUTOMOBILGESCHICHTE(N) IN 1:43



ERHÄLTICH IM VERKEHRSHAUS SHOP ODER ONLINE
SHOP.VERKEHRSHAUS.CH

Schweizer Modelle:

- #06027 Monteverdi Palm Beach
- #03012 Rapid Kleinwagen
- #05019 Beutler Spezial Cabriolet



autocult.models



autocult_models

AutoCult GmbH

Import/Service CH:
ARWICO AG
Brühlstr. 10
CH-4107 Ettingen
www.arwico.ch

www.autocult-models.de

Sudoku



Zu gewinnen: 2 x Tageskarten für die ganze Familie für einen Ski- oder Schlitteltag auf dem Brunni.

Das Ski- und Schlittelgebiet Brunni in Engelberg ist das sonnigste Winterausflugsgebiet der Zentralschweiz mit 8 km Skipisten, 5 km Schlittelpisten und 25 km Winterwanderwegen. Auf der Klostermatte befindet sich das grösste Kinderland der Zentralschweiz. Das Übungsgelände bietet alles bequem und direkt vor Ort: Skilifte, Parkplätze, Skivermietung, Familienrestaurant OX, Skischulbüro und Skidepot. www.brunni.ch

Lösungszahl bis am 17. Dezember 2018 einsenden an:

Verkehrshaus der Schweiz, Sudoku, Lidostrasse 5, 6006 Luzern, oder magazin@verkehrshaus.ch

9			7	2		6	1	
1	5		2		6		8	
1	6	3	5		8			
8		4		3			3	
				5		1		3
		9		7			2	4
	4	1	3	8				
			4		7	4	6	8
	2	8				5	5	

1	2	3	4	5
---	---	---	---	---

Pro Haushalt ist nur eine Person teilnahmeberechtigt, Mitarbeitende vom Verkehrshaus der Schweiz sind ausgeschlossen. Der Gewinner wird schriftlich benachrichtigt. Eine Barauszahlung des Preises ist nicht möglich. Es wird keine Korrespondenz geführt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Die Lösungszahl der Ausgabe 34 lautete 16425.

Die Familienausflüge ins Papilliorama haben gewonnen: Marlies Kottmann und Jean-Paul Schnell

Anzeige

Gratis

Skiausrüstung *

für die ganze Wintersaison

+
+
+

in Zusammenarbeit mit Ski + Sport Achermann in Stans und Engelberg

* Beim Kauf eines Kinder-Saisonabos für Brunni (inkl. Klostermatte) vor dem 25. Dezember 2018 ist die Miete der Kinder-Skiausrüstung für die ganze Saison inbegriffen.

Piccolo (3 - 5 Jahre)	CHF 229.00	CHF 129.-
Kinder (6 - 15 Jahre)	CHF 359.00	CHF 199.-

Das Abonnement und die Skiausrüstung sind nicht übertragbar und müssen auf den identischen Namen eingelöst werden.

www.brunni.ch | 041 639 60 60

LIVE
REPORTAGE

leaving home funktion

AUF DEM L A N D W E G NACH NEW YORK
45.000 KM - 2.5 JAHRE - MIT URAL MOTORRÄDERNDISCOVERY DAYS
GEWINNER

Fünf Künstler verlassen ihre Komfortzone und begeben sich auf den längstmöglichen Weg Richtung Osten. Jetzt erzählen sie live von ihrem Abenteuer!

Luzern	Di	8.1.	Verkehrshaus	19.30 Uhr
Basel	Mi	9.1.	Volkshaus	19.30 Uhr
Basel	Do	10.1.	Volkshaus	19.30 Uhr
Luzern	Fr	11.1.	Verkehrshaus	19.30 Uhr
Nottwil	So	13.1.	Paraplegiker Zentrum	16 Uhr
Zürich	Mo	14.1.	Volkshaus	19.30 Uhr
Cham	Di	15.1.	Lorzensaal	19.30 Uhr
Jona	Mi	16.1.	Kreuz	19.30 Uhr
Winterthur	Do	17.1.	gate27	19.30 Uhr
Luzern	Fr	18.1.	Südpol	19.30 Uhr
Wetzikon	Di	22.1.	Aula Kanti ZO	19.30 Uhr
Bern	Mi	23.1.	Freies Gymnasium	19.30 Uhr
Münsingen	Do	24.1.	Schlossgut	19.30 Uhr
Thun	Fr	25.1.	Burgsaal	19.30 Uhr

Liestal	Sa	26.1.	Hotel Engel	19.30 Uhr
Bern	So	27.1.	Freies Gymnasium	13 Uhr
Bern	So	27.1.	Freies Gymnasium	17 Uhr
Spiez	Mo	28.1.	Lötschbergsaal	19.30 Uhr
Aarau	Di	29.1.	KUK, Saal 1	19.30 Uhr
Aarau	Mi	30.1.	KUK, Saal 1	19.30 Uhr
Lyss	Do	31.1.	Weisses Kreuz	19.30 Uhr
Chur	Fr	1.2.	Titthof	19.30 Uhr
Rorschach	Sa	2.2.	Carmen Würth Saal	15.00 Uhr
Rorschach	Sa	2.2.	Carmen Würth Saal	19.30 Uhr
Zürich	So	3.2.	Volkshaus	18 Uhr
Wil SG	Mo	4.2.	Stadtsaal	19.30 Uhr
Solothurn	Di	5.2.	Landhaussaal	19.30 Uhr
Thun	Do	7.2.	Burgsaal	19.30 Uhr